

Die Lehre des Verheißenen Messias und Mahdi^{as} beinhaltet unter anderem:

1. Der Islam lehrt im Kern zwei Dinge: Eine lebendige Beziehung zum Schöpfer aufzubauen und den Mitmenschen zu dienen
2. Der Islam verbietet Gewalt und Zwang in Glaubensdingen. Die Auffassung, jemand der aus dem Islam austrete, müsse getötet werden, ist falsch und steht im Widerspruch zum Qur-ân.
3. Die Vorstellung, dass der Mensch keine persönliche Kommunikation mehr mit Gott haben könne, ist falsch. Offenbarungen, Visionen und Wahrträume sind weiterhin möglich.
4. Der Qur-ân lehrt nichts, was der Vernunft widerspricht.
5. Die Vorstellung, bestimmte Verse des Qur-ân seien aufgehoben, ist falsch.
6. Die Sprache des Qur-ân ist voller Metaphern und darf nicht wortwörtlich ausgelegt werden.
7. Der Muslim ist zur Loyalität gegenüber der Regierung des Landes, auch einer nicht-muslimischen, verpflichtet.
8. Alle Religionen sind in ihrem Ursprung wahrhaftig gewesen und ihre Stifter waren rechtschaffene Diener und Propheten Gottes (wie Jesus, Krishna, Buddha, Konfuzius, etc.).
9. Nur wenn Religionen sich gegenseitig respektieren, kann Frieden in der Gesellschaft geschaffen werden, denn viele Konflikte sind auf religiöse Ressentiments zurückzuführen.
10. Jesus ist nicht körperlich in den Himmel aufgefahren, wie viele Muslime und Christen glauben. Als ein Mensch ist er einen natürlichen Tod gestorben.

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Genfer Straße 11

60437 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 506 887 41

Telefax: 069 / 506 88 743

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

DAS IST DIE GESCHICHTE...



1889 AUS INDIEN



...EINES MANNES, DER DEN
ANSPRUCH ERHOB, DER
VERHEISSENE MESSIAS UND
IMAM MAHDI ZU SEIN.

Mehr Infos: www.ahmadiyya.de



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland

Muslime, die an den Verheißenen Messias,
Hadrhat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani^{as}, glauben.

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Der Verheißene Messias und Mahdi (1835 – 1908)

Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} wurde im Jahre 1835 im kleinen Dorf Qadian, in Nordindien geboren. Schon im jungen Alter entwickelte er ein großes Interesse für Religion und Gelehrsamkeit. Neben dem Studium der Religionen versuchte Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} möglichst viel Zeit im Gebet und im Gedenken Gottes zu verbringen. Durch seine spirituellen Anstrengungen entwickelte er eine lebendige Beziehung zu Gott und machte schon als junger Mann seine ersten spirituellen Erfahrungen. Er war bekannt für seine Ehrlichkeit und Freundlichkeit, seinen Sanftmut und seine Entschlossenheit.

Bis 1872 verbrachte er sein Leben weitestgehend in Abgeschiedenheit. In dieser Zeit herrschten in Indien große religiöse Kontroversen. Besonders christlich fundamentalistische Missionare griffen den Islam polemisch an. Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} schrieb Artikel in der Verteidigung des Islam. Seine Artikel wurden überall in Indien gelesen und geschätzt. 1880 erschien sein erstes großes Werk, „Brahin-e-Ahmadiyya“, welches in ganz Indien großen Zuspruch fand. Bis zu seinem Tod schrieb er über 80 Bücher. In seinen philosophisch-mystischen Werken spielt die lebendige Beziehung zwischen Mensch und Gott eine zentrale Rolle. Diese Mensch-Gott Beziehung ist demnach keine sagenhafte Wundergeschichte alter Propheten, sondern eine Tatsache, die auch heute durch Erklimmen hoher spiritueller Stufen erreicht werden kann.

Er wurde als großer Gelehrter geachtet und prägte durch seine Werke das muslimische Denken der Neuzeit entscheidend mit.



um Gotteserkenntnis zu erlangen und Mitgefühl den Menschen gegenüber zu zeigen.

Er sagt:

„Der wahre Sinn von Religionen ist, den wahren Gott, den Schöpfer des Universums zu erkennen, eine solche Liebe zu Ihm zu entwickeln, die die Liebe zu allem anderen erkalten lässt, mit Seinen Geschöpfen mit Mitgefühl umzugehen, und danach zu streben, die größtmögliche innere Reinheit zu erlangen.“

(Der Vortrag von Lahore, Frankfurt 2011, S. 20)

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} starb am 26. Mai 1908 und wurde in Qadian beigesetzt. Seit seinem Ableben wird die Gemeinde von gewählten Kalifen geführt.

Er erhob den Anspruch, der vom Heiligen Propheten Muhammad^{saw} vorausgesagte Messias und Mahdi zu sein, dessen Aufgabe es war, die Muslime zu reformieren und jene schönen Lehren des Islam, die in Vergessenheit geraten waren, neu zu beleben. Am 23. März 1889 gründete er auf göttliches Geheiß die Ahmadiyya Muslim Jamaat als eine Reformbewegung des Islam. Er forderte von seinen Anhängern, ein spirituelles Leben zu führen,